

**Trauer = Ode /**

über dem frühzeitigen Erblassen  
des anmuthigen Kindes

**Johann Heinrichs /**

Des Weyland

Schrenkbesten / Nahmhafften und Wohlweisen

**Hn. Joh. Christoph**

**Kieszlings /**

**Wohlverdienten Vorstädtis. Berichts-  
Verwandtens /**

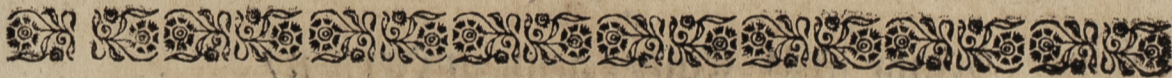
hinterlassenen einzigen Sohnleins /

Anno 1705. den 21. Julii

eilfertig eingeschendet

von

Jacob Herden.



**I H O R N /**

Gedruckt in L. L. Kath's und Gymnasii Druckerey.

C 165

1.  
**S**chter Zweig von Kieflings Stamme /  
Welchen von der Männer Preiß  
Unser Thron zu rühmen weiß /  
Wil dein Blut / des Lebens Amme /  
Nun wir Dich erkalt't erblicken /  
Denn nicht mehr in Circkel rücken.

2.  
Deine Blüthen = gleiche Jahre  
Zeigten schon der Knospen Blutt /  
Und dein angenehmer Muth /  
Der sich leget auff die Bahre /  
War in deinen Lebens-Tagen  
Aller Menschen Wohlbehagen.

3.  
Die Dich an das Licht gebahren /  
Merckte / daß des Vaters Geist /  
Den man bey Gelehrten preißt /  
Noch durch Dich nicht sey verlohren /  
Ja Sie hoffte / daß dein Leben  
Noch den Stamm-Baum würd' erheben.

4.  
Und Die Dich als Mutter liebte  
Deines Stammes Rosen-Blum /  
Winfelt / daß dein schöner Ruhm /  
Der / wenn Kümmernuß betrübte /  
Offt sie freudig auffgerichtet /  
So geschwinde sey vernichtet.

5.  
Wahr ist's! Kinder gehn zu Hercken /  
Wenn ihr Sterbens-Tag erscheint /  
Darumb wirst auch Du beweint /  
Und mit rechten Seelen-Schmercken /  
Mit bethrānetem Beflagen  
In dein Grabmahl hingetragen.

6.  
Mit den bunten Tulipanen /  
Mit der schönen Hyacinth  
Eilest Du geliebtes Kind /  
Zu den längst verblichnen Ahnen /  
Aus dem Sommer zu dem Mäyen /  
Zu dem rechten Wohlgedenen.

7.  
Dein / uns ängstiglich Verblühen  
Ist der Bäume Blüthen gleich /  
Welcher / wenn der Winde Streich  
Sie den Blättern wil entziehen /  
Zeigen unserem Gesichte  
Bald durch Knospen süsse Früchte.

8.  
Also wird im Sommer oben /  
Nach dem hier gewesnen May  
Sonder Winseln ohn Geschrey  
Auch dein zarter Stamm erhoben /  
Daß Er Früchte schönster Arten  
Tragen soll in Edens Garten.

9.  
Doch die weil Du Kind des Lenken /  
Gleich den schönen Blumen bist /  
So dein Heyland auserkiesst /  
Wirstu mit beblühten Kränken  
Von den Engeln ausgeschmücket /  
Und mit Himmels-Brod erquicket.

10.  
Dieses bleibt dein bester Adel /  
Dieses die verklärte Pracht /  
Die Dich Engeln gleiche macht ;  
Die Dir aller Menschen Tadel /  
Alles Unglück / alles Gramen /  
Allen Jammer kan benehmen.

11.  
Hem̄t nun Wehrtste Leid und Weinen /  
Hemmet Euren herben Schmerck /  
Der Euch martert Seel und Herck;  
Denn GOTT nimmet nur die Seinen  
Zeitlich weg aus den Beschwerden  
Von der falsch- und bösen Erden.

12.  
Er ist aller Jammer-Zagen /  
Alles Kummers / und vom Leid  
Nun durch seinen Todt befreyt;  
Alle Sorgen / alle Plagen /  
So noch selbigen gekräncket /  
Sind ins Grabmahl eingesencket.

13.  
Alle Furcht / so Städt und Dörter  
Schreckt durch den schweren Krieg /  
Bald durch Schaden / bald durch Sieg /  
Bald durch Brand / bald Spieß und Schwerdter /  
Können Ihm in seinem Leben  
Ferner nicht Erzittern geben.

14.  
Johann WEINRICH / den wir lieben /  
Zeigt / das JESUS goldner Ruhm  
Sein sein wahres Eigenthum;  
Der dem Nahmen eingeschrieben /  
Der Ihn zu sich hat genommen /  
Wo nur Selige hinkommen.

15.  
Bleib drum / bleib im Edlen Frieden  
Du geliebtes Friedens-Kind /  
Bistu gleich von uns geschwind  
Hier entsondert und geschieden /  
Woll'n wir doch in's Himmels Auen  
Dich mit Freuden wieder schauen.

